

## Sommer, Sonne, Solarsiedlung

Eine Firma im Portrait



Die Erkelenzer Siedlung gehört zu einer der bisher 21 fertig gestellten Solarsiedlungen in NRW. Weitere 15 Projekte befinden sich zurzeit im Bau.

**Erkelenz.** 1983 gründete der Diplom-Ingenieur für das Bauingenieurwesen Adolf W. Sommer sein Büro für Baustatik. Heute beschäftigt sein Unternehmen 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und baut vielen Menschen lebenswerte und möglichst energiesparende Häuser.

Die Baustatik ist schon seit 2001 nicht mehr das einzige Standbein des Unternehmens. Inspiriert durch einen Vortrag von Professor Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker begann Sommer sich mit der Passivhaus-Bauweise zu beschäftigen. Dies führte zur Gründung der „Sommer-Passivhaus GmbH“. Mittlerweile wurden rund 100 Passivhäuser von der Firma Sommer Baustatik gebaut, seien es ganze Reihen, individuelle Einfamilienhäuser oder Mehrfamilienhäuser.

Ein großer Erfolg für die „Sommer-Passivhaus GmbH“ war die Einweihung der landesweit ersten Solarsiedlung mit 22 Reihenhäusern im Passivhausstandard. Extra zur Einweihung nach Erkelenz gekommen war Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. „Dieses

Projekt ist gebauter Klimaschutz. Nichts ist überzeugender als ein umgesetztes, funktionierendes Beispiel. Die Solarsiedlung trägt dazu bei, diesen innovativen Baustandard weiter in den Markt einzuführen“, so die Ministerin, die im Beisein von Bürgermeister Peter Jansen und Firmenchef Adolf W. Sommer eine Informationstafel „50 Solarsiedlungen in NRW“ enthüllte.

Die Erkelenzer Siedlung der Firma Sommer gehört zu den 21 bisher fertig gestellten Solarsiedlungen in NRW, in denen bereits heute 4.500 Bewohner leben. Weitere 15 Projekte befinden sich zurzeit im Bau. Die Reihenhäuser an der Chlodwigstraße im Baugebiet Oestricher Kamp verbinden energieeffizientes Bauen und die Nutzung erneuerbarer Energien. Die Passivhäuser sind extrem gut gedämmt und kommen mit einem Minimum an Heizenergie aus. So reduziert sich beispielsweise bei einem Passivhaus von 120 Quadratmetern der Energieverbrauch in Heizöl ausgedrückt auf 180 Liter pro Jahr. In den meisten Häusern wird der geringe Restwärmebedarf über eine Lüftungsanlage in Verbindung mit einer Abluft-Wärmepumpe gedeckt,

sodass eine Heizungsanlage entfällt und im ganzen Haus immer frische Raumluft vorhanden ist. Die Warmwasserbereitung wird zu 60 Prozent über solarthermische Kollektoren gedeckt.

Im Rahmen des Leitprojektes „50 Solarsiedlungen in NRW“ fördert die nordrhein-westfälische Landesregierung den Bau und die Sanierung von Siedlungen, die sich durch energieeffiziente Gebäude und die aktive und passive Nutzung der Solarenergie auszeichnen.



Dipl.-Ing. Adolf W. Sommer mit Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW sowie Bürgermeister Peter Jansen (Erkelenz) bei der Solarpoint-Einweihung.

**Verehrte Leserin,  
verehrter Leser,**

vielen Dank für die sehr positiven Reaktionen auf die Erstausgabe unserer BANKZEIT. Wir haben uns sehr gefreut, dass Ihnen die Themen und die Aufbereitung gut gefallen haben. Uns hat überrascht, wie schnell die BANKZEIT von Ihnen als verlässliches und gewünschtes Informationsmedium angenommen worden ist: Zu vielen Artikeln in dieser zweiten Ausgabe kamen nämlich die Anregungen von unseren Kunden und Mitgliedern. Auch dafür herzlichen Dank!

Ziel der BANKZEIT ist und bleibt es, für die Menschen in unserem Geschäftsgebiet einen Mehrwert zu schaffen. Sicher, das versprechen viele. Aber wir wollen dies auch halten. Ein aktuelles Beispiel: In der heutigen Ausgabe finden Sie einen Artikel über die interessanten Aktivitäten der Firma Sommer. Dabei geht es um Passivhäuser, also um energiesparendes und damit kostenbewusstes Wohnen.

Wo liegt nun Ihr Mehrwert? Erstens: Sie bekommen als BANKZEIT-Leserin und -Leser wichtige Informationen über kompetente Unternehmen in der Region, die den Herausforderungen der Zeit mit intelligenten Lösungen begegnen und damit Ihr Leben verbessern können. Zweitens: Sie erfahren an dieser Stelle, dass Ihre Raiffeisenbank vor Ort nicht nur Bausparvertrag und Hypothekenkredit anbietet, sondern Sie auch aktiv durch den Dschungel staatlicher Fördermaßnahmen führt!

Schließlich wissen wir alle: Energiesparen sorgt für besonders viel Spaß, wenn hinterher nicht nur die Umwelt lacht, sondern auch das Portemonnaie. Allerdings macht es die öffentliche Hand mit ihren vielen und vor allem unübersichtlichen Fördermaßnahmen den Investitionswilligen nicht immer leicht. Deshalb unser Rat: Wenn Sie ein Passivhaus bauen oder Ihre Heizung modernisieren wollen, fragen Sie uns nach einer günstigen Finanzierung, bei der Vater Staat von Anfang an sein Scherflein beiträgt.

Bruno Kasper  
Walter Steinbusch

# Spardose oder Verschwender?

## Energiepass gibt Auskunft über Energieeffizienz von Gebäuden



Das offizielle Kampagnenmotiv zum EnergieAusweis.

**Erkelenz.** Mehrmals wurde der Start verschoben, doch nun ist es so weit: Ab diesem Jahr müssen Gebäude sich – oder genauer: ihren Energiebedarf – ausweisen können. Der Energiepass wirft bei Bauherren, Hausbesitzern, Immobilienkäufern sowie bei Mietern und Vermietern aber auch viele Fragen auf: Wer braucht ihn und ab wann genau? Was kostet er und wo bekommt man ihn? Die Raiffeisenbank Erkelenz und ihr Verbundpartner, die Bausparkasse Schwäbisch Hall, beantworten die wichtigsten Fragen zum Energiepass.

**Was ist der Gebäudepass oder EnergieAusweis?** Der GebäudeenergieAusweis – meist kürzer Energiepass genannt – soll als Nachweis der Energieeffizienz von Häusern mehr Transparenz in den Immobilienmarkt bringen. Ähnlich wie bei Elektrogeräten können Gebäude dann in energetischer Hinsicht miteinander verglichen werden. Eine Farbskala gibt auf einen Blick Auskunft darüber, wie viel Energie eine Immobilie tatsächlich benötigt. Damit wird für jeden klar ersichtlich, ob das Haus, das man erwerben bzw. verkaufen, mieten oder vermieten möchte, dem heutigen Niedrigenergiestandard entspricht bzw. sogar noch höheren Ansprüchen genügt. Man kann allerdings auch sehen, ob es sich dabei doch eher um eine renovierungsbedürftige „Energieschleuder“ handelt.

**Warum wird der Pass überhaupt eingeführt?** Das Hauptziel des Energiepasses

besteht darin, Vergleichbarkeit im Markt zu schaffen. Bislang war der Energiebedarf von Gebäuden selbst für deren Nutzer eher eine unbekannte Größe. Der „sichtbare“ Energiebedarf eines Hauses bietet Vorteile für Mieter und Käufer. Sie können die zu erwartenden Heizkosten von Beginn an einkalkulieren. Indirekt erhofft man sich vom Energiepass ein gesteigertes Energiebewusstsein bei Verkäufern und Vermietern – und damit die Bereitschaft, in Modernisierungsmaßnahmen zu investieren. Das macht sich dann wieder auf dem Markt bezahlt, denn ein Objekt auf dem neuesten energetischen Stand lässt sich leichter bzw. zu einem besseren Preis verkaufen oder vermieten. Übrigens: Der Energiepass dient nur der Information, nicht als Rechtsgrundlage.

**Ab wann ist der Pass Pflicht?** Der Energiepass wird schrittweise eingeführt. Ab dem 1. Juli 2008 ist er Pflicht für Bestandsgebäude, die vor 1965 errichtet wurden. Für neuere Gebäude muss man das Dokument im Bedarfsfall ab dem 1. Januar 2009 vorweisen können.

**In welchen Fällen braucht man den Energiepass?** Der Energiepass ist ab den genannten Stichtagen Pflicht, wenn

- man einen Neubau errichtet,
- man an seinem Haus größere Sanierungen oder Erweiterungen vornimmt,
- man seine Immobilie verkauft,
- ein Mieterwechsel ansteht.

Außerdem besteht Ausweispflicht für öffentliche Gebäude mit Publikumsverkehr

und mehr als 1.000 Quadratmeter Nutzfläche.

**Welche Arten von EnergieAusweisen gibt es?** Es gibt zwei Varianten: den Verbrauchs- und den Bedarfsausweis. Der Verbrauchsausweis gibt nur die von den bisherigen Bewohnern verbrauchte Energiemenge an, basierend auf dem Verbrauch der letzten drei Jahre. Dies kann bei unterschiedlich großen Nutzergruppen in ansonsten vergleichbaren Gebäuden durchaus irreführend sein und sagt letztlich wohl mehr über das Heizverhalten der Bewohner als über die tatsächliche energetische Qualität des Hauses aus. Beim Bedarfsausweis ist die Grundlage dagegen die Berechnung mittels energetischer, auf standardisierten (und damit auch vergleichbaren) Werten beruhenden Kriterien, die ein Fachmann persönlich an Ort und Stelle ermittelt. Experten sind sich daher einig, dass letztlich nur der Bedarfsausweis wirklich verlässlich Auskunft darüber gibt, wie energieeffizient ein Haus tatsächlich ist.

Die folgende Auflistung zeigt, welche Variante des Energiepasses für welche Gebäude benötigt wird:

- Neubauten: Bedarfsausweis,
- Wohngebäude mit bis zu vier Wohnungen, Baujahr vor 1978: Bedarfsausweis,
- Wohngebäude, die 1978 oder später errichtet wurden: Wahlfreiheit,
- Wohngebäude, die (unabhängig von ihrem Baujahr) saniert wurden und

mindestens dem Standard der ersten Wärmeschutzverordnung entsprechen: Wahlfreiheit.

**Was kostet der Pass?** Da für den Verbrauchsausweis keine ausführliche Vor-Ort-Analyse nötig ist, sind die Kosten dafür deutlich niedriger als beim umfassenderen Bedarfsausweis. Die Verbrauchsvariante ist schon ab etwa 50 Euro zu haben. Beim Bedarfsausweis mit Besichtigung und Beratung vor Ort muss man dagegen mehrere hundert Euro einkalkulieren. Das Deutsche Energieberater-Netzwerk gibt als Faustregel für ein Einfamilienhaus einen Wert von 250 Euro (plus Mehrwertsteuer) an. Da es keinerlei staatliche Vorgaben gibt, ist der Preis für den EnergieAusweis zwischen Aussteller und Auftraggeber frei verhandelbar – am besten vorher erkundigen. Klar ist: Da sich die aus der ausführlichen Bestandsaufnahme vor Ort resultierenden Modernisierungsempfehlungen leichter in konkrete Heizkostensparnis umsetzen lassen, lohnen sich die Mehrkosten für den Bedarfsausweis letztlich doch.

**Wer stellt den Ausweis aus?** Der Energiepass wird nicht von einer staatlichen Behörde ausgestellt, sondern von einer Vielzahl von Sachverständigen. Dabei handelt es sich vornehmlich um Architekten, Bauingenieure, Schornsteinfeger und Energieberater. Aussteller findet man z. B. im Internet in einer Datenbank der Deutschen Energie-Agentur (dena) unter [www.dena-energieausweis.de](http://www.dena-energieausweis.de). Unter dem Stichwort „Expertensuche“ sind dort nach Postleitzahlen gegliedert über 12.000 Aussteller in ganz Deutschland mit ihren Kontaktdaten gelistet. Noch ein Tipp: Man sollte sich rechtzeitig vor den Stichtagen nach einem Aussteller erkundigen, damit man in dringenden Fällen nicht wochenlang auf einen Termin warten muss.

**Welche Daten beinhaltet der Energiepass?** Bei Wohngebäuden enthält der Ausweis unter anderem folgende zentrale Informationen:

- Angaben zum Gebäude (Typ, Baujahr, Adresse),
- berechneter Energiebedarf,
- Darstellung des erfassten Energiebedarfs bzw. -verbrauchs,
- Modernisierungsempfehlungen.

Kernstück eines jeden Ausweises ist die Farbskala, die den End- sowie den Primärenergiebedarf zeigt und damit auf einen Blick über die Gesamtenergieeffizienz des Gebäudes Auskunft gibt.

# Raiffeisenbank fördert außergewöhnliches Schülerprojekt

Erkelenzer Schüler der Pestalozzischule planen und gestalten Hospizgarten



Im Rahmen der Religionsprojektwoche „Abschied nehmen“ der Pestalozzischule Erkelenz im März 2003 beschäftigte sich eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern mit dem Thema „Sterben und Abschied nehmen“. Auch ein Besuch des Erkelenzer Hermann-Josef-Hospizes war Bestandteil des Projektes. Aus diesem Informationsbesuch ist eine langjährige Kooperation geworden, die immer noch Bestand hat.

Jeden Dienstag besuchen sieben Jugendliche gemeinsam mit einer Lehrerin das Hospiz. Sie lesen den Bewohnern vor, reden mit ihnen oder hören einfach nur zu. Einzelne Bewohner können noch mit dem Rollstuhl nach draußen gefahren werden. Hierbei fiel den Schülerinnen und Schülern auf, in welchem schlechtem Zustand der Hospizgarten war. Aus dieser Idee wurde ein neues Projekt – die Planung und Neugestaltung des Hospizgartens. Seit einem Jahr arbeiten wechselnde Schülergruppen an diesem Projekt mit. Zusammen mit der stellvertretenden Schulleiterin Christiana Roob stellen sie jetzt ihre Ideen vor. Die Schüler wünschen sich beispielsweise ein buntes Rosenbeet, Obstbäume und ein Kräuterbeet für die Hospizküche. Der hintere Teil des Gartens, für den eine große Terrasse mit Sitzgelegenheiten geplant ist, soll durch einen rollstuhlgerechten Pflasterweg erreichbar sein. Außerdem haben die Schüler die Idee eines Sinnesbeetes mit sehr intensiv riechenden Pflanzen und einer Mauer, die als Sitzgelegenheit dienen soll.

Unterstützung bekamen die Jugendlichen von der Montagsstiftung Jugend und Gesellschaft, Bonn. Sie hat ihnen den Künstler Burkhard Schröder zur Seite gestellt, der ihnen half, die Pläne und ein maßstabgetreues Modell für den Hospizgarten zu entwickeln. Leider ist diese Kooperation jetzt beendet, sodass die Schüler von der Montagsstiftung keine finanziellen Mittel mehr erhalten. Der 500 Quadratmeter große Garten am Hospiz wird von den Schülern der „Gartenfirma“ der Förderschule betreut. Die Raiffeisenbank Erkelenz war vom Engagement und Einsatz der Schülerinnen, Schüler und Lehrerinnen für dieses außergewöhnliche Projekt so begeistert, dass sie es mit € 5.000,- fördert.

Das Geld wurde von Vorstand Bruno Kasper und Marketingleiter Thomas Brockers an Projektleiterin Christiana Roob, stellvertretende Schulleiterin, Schülerin Stephanie Hommens und Dörthe Dachau, ehrenamtliche Mitarbeiterin des Hospiz Erkelenz, übergeben.

In der Zwischenzeit haben sich Bruno Kasper und Thomas Brockers auch vor Ort ein Bild von der verantwortungsvollen, aber vor allen Dingen nicht selbstverständlichen Arbeit der Jugendlichen gemacht. In einem Gespräch erläuterten sie ihre Arbeit und erklärten ihre unterschiedlichen Motive, sich in der Gruppe zu engagieren. Einige sehen ihre berufliche Zukunft in diesem Bereich.



Vorstand der Raiffeisenbank Erkelenz Bruno Kasper (Mitte) sowie Christiana Roob (2. v.l.) und Dörthe Dachau (r.) mit Schülerinnen der Pestalozzischule im Garten des Hermann-Josef-Hospizes.

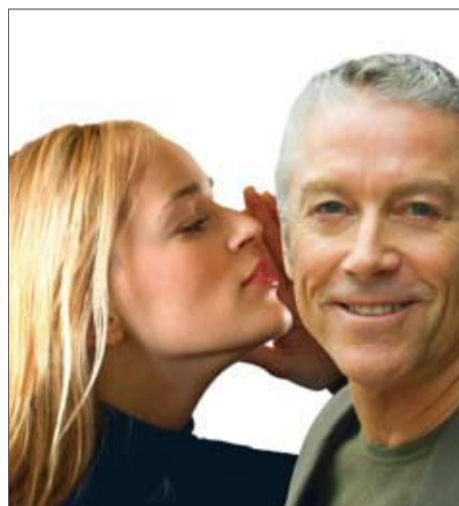


Gerne nehmen die Schülerinnen und Schüler weitere Unterstützung an, um die ehrenamtliche Arbeit langfristig fortsetzen zu können.

Für weitere Informationen steht Ihnen gern die Projektleiterin Christiana Roob unter der Telefonnummer 02431 / 943450 zur Verfügung.

# Chancen der Abgeltungssteuer erkennen und nutzen

Raiffeisenbank Erkelenz startet Beratungsoffensive/Kasper: „Frühzeitig handeln!“



*Tipps und Tricks zur Abgeltungssteuer werden in persönlichen Beratungsgesprächen gern in Ihrer Raiffeisenbank aufgezeigt.*

**Erkelenz.** Jetzt ist sie auch in Deutschland beschlossene Sache. Die so genannte Abgeltungssteuer. Innerhalb der EU wird die Steuer bereits von 17 der 25 Mitgliedsstaaten erhoben. Starttermin für die Abgeltungssteuer hierzulande ist der 1. Januar 2009. Das bedeutet: Von diesem Datum an kassiert Vater Staat auf alle Zinsen, Dividenden und privaten Veräußerungsgewinne eine einheitliche Steuer in Höhe von 25 Prozent. Hinzu kommen

Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer. Die Raiffeisenbank Erkelenz nimmt die Abgeltungssteuer zum Anlass für eine Beratungsoffensive. Das Genossenschaftsinstitut will die verbleibende Zeit nutzen, um mit seinen Mitgliedern und Kunden über die gesetzliche Neuregelung ins Gespräch zu kommen. Vorstand Bruno Kasper: „Die Umstellung bietet auch Chancen. Wer etwa die zahlreichen Übergangsvorschriften geschickt ausnutzt, kann bis zum Inkrafttreten des Gesetzes und sogar darüber hinaus kräftig Steuern sparen.“ Die Empfehlung des Finanzexperten an alle Anleger: „Frühzeitig das Gespräch mit der eigenen Bank suchen, rechtzeitig handeln und langfristig die Weichen stellen!“ Von Vorteil ist es nach Ansicht von Kasper, wenn sämtliche Kapitalanlagen bei einer Bank unterhalten bzw. verwaltet werden. Der Raiffeisenbank-Vorstand: „Die Bank kann dann in vollem Umfang mögliche Verluste mit den Erträgen verrechnen oder einen bestehenden Freistellungsauftrag optimal anwenden.“ Und so funktioniert das Prinzip „Abgeltungssteuer“ in der Praxis: Wer bislang für einen langfristigen Sparvertrag 1.000 Euro Zinsen im Jahr von seiner Bank ausbezahlt bekam, erhält künftig nur noch

714 Euro. Die Differenz, 286 Euro Abgeltungssteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer, werden auf direktem Weg einbehalten. Unangetastet bleiben die Kapitalerträge nur bis zu einem Werbungskosten-Pauschbetrag nach Art des bisherigen Sparer-Freibetrags. Dieser beträgt 801 Euro für Alleinstehende und 1.602 Euro für Verheiratete.

Wichtig: Die Höhe der Abgeltungssteuer (25 Prozent von den Erträgen) ist für alle gleich – unabhängig vom persönlichen Steuersatz. Das bedeutet: Wer bisher einen hohen Steuersatz deutlich über 25 Prozent hatte, zahlt künftig weniger und zählt damit zu den Gewinnern. Umgekehrt müssen Anleger mit niedrigen Steuersätzen nicht zwangsläufig zu den Verlierern zählen. Sie haben eine so genannte Veranlagungsoption und können ihren günstigeren Satz geltend machen.

Grundsätzlich gilt: Stichtag für die Erhebung der Abgeltungssteuer ist der 1. Januar 2009. Wer Aktien oder andere Wertpapiere vor diesem Termin erworben hat und diese frühestens nach Ablauf der bisherigen Spekulationsfrist von einem Jahr wieder veräußert, kann einen eventuellen Kursgewinn auch nach dem 1.1.2009 noch steuerfrei einstreichen. Gewinne

aus Wertpapiergeschäften können darüber hinaus künftig mit Verlusten aus der Veräußerung von Wertpapieren verrechnet werden, Verluste aus Aktien allerdings nur mit Gewinnen aus Aktien. Für Altfälle bei der Verlustverrechnung gibt es zudem Übergangsregelungen, die man am besten mit seinem Bankberater bespricht.



**Wir drücken den Bauspardarlehenszins auf winzige 1,95%.\***

**Jetzt zugreifen und auf Dauer sichern.**

So müssen Sie sich über steigende Zinsen keine Sorgen machen. Lassen Sie sich jetzt beraten und kommen Sie zu den Volksbanken, Raiffeisenbanken oder unseren Außendienstmitarbeitern. Denn keiner bringt mehr Menschen in die eigenen 4 Wände als die Nr. 1 - Schwäbisch Hall.\*\* Mehr auch unter [www.schwaebisch-hall.de](http://www.schwaebisch-hall.de)

\*Ab 2,34 % effektivem Jahreszins ab Zuteilung beim Bauspardarlehen im Schwäbisch Hall Tarif Fuchs-Spezial (mit höherem Tilgungsbeitrag). \*\* Bezüglich Kundenzahl privater Bausparkassen.

**Schwäbisch Hall**   
Auf diese Steine können Sie bauen

 Im FinanzVerbund der Volksbanken Raiffeisenbanken

Sind Sie von der Abgeltungssteuer betroffen? Ist ein Beratungsgespräch für Sie sinnvoll?  
Der Fragebogen wird Ihnen Klarheit bringen. Beantworten Sie einfach die nachstehenden Fragen:

Die Höhe meines Geldvermögens liegt über 25.000 €.

Ja  Nein

Mein Geldvermögen beinhaltet Aktien, Fonds oder andere Wertpapiere.

Ja  Nein

Meine Erträge aus Kapitalanlagen betragen über 801 € für Ledige/1.602 € für Verheiratete p. a.

Ja  Nein

Für meine Altersvorsorge will ich die staatlichen Förderungen abgeltungssteuerfrei ausnutzen.  
(Zulagen je nach persönlichen Voraussetzungen bis zu 20.000 €.)

Ja  Nein

Zusätzlich zur staatlich geförderten Altersvorsorge ...

... habe ich bereits etwas zum langfristigen Vermögensaufbau.

Ja  Nein

... will ich künftig etwas zum langfristigen Vermögensaufbau tun.

Ja  Nein

Haben Sie mindestens eine Frage mit „Ja“ beantwortet? Dann sollten Sie sich ein paar Minuten für ein Beratungsgespräch Zeit nehmen. Vereinbaren Sie am besten gleich einen Termin und bringen Sie den Selbst-Check mit.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen!

# Club 55plus Zu Gast bei den Fohlen

Der Club 55plus besuchte aber nicht nur den Borussia-Park



## Mönchengladbach/Hückelhoven.

Große Erfolge feierte der Club 55plus der Raiffeisenbank Erkelenz mit seinen Veranstaltungen in diesem Jahr. So führte die erste Aktion 79 Clubmitglieder in den Borussia-Park nach Mönchengladbach. Aufgrund der großen Resonanz wurden zwei Busse eingesetzt, die die Teilnehmer in Koslar, Baal, Lövenich und Borschemich abholten.

Nach einer kurzen Erfrischung ging es zunächst in den Pressekonferenzraum. Hier erfolgte die richtige Einstimmung auf die Stadionführung durch eine kurze Präsentation zum traditionsreichen Verein der ruhmreichen Fohlen-Elf und zur Sportstätte selbst. Die Stadionsguides Horst Aussem, Erich Manske und Wolfgang Hilpert standen anschließend bereit, um dem Club 55plus die Fußballarena des Zweitliga-Meisters und Bundesliga-Aufstiegers einmal aus ungewohnter Perspektive zu

zeigen. Zuerst ging es in die Gästekabine und dann in den Stadioninnenraum, wo einige Club-Mitglieder sofort die Ersatzbank testeten. Anschließend wurden Pressetribüne, Logen und Businessbereich besichtigt. Nach der Führung trafen sich alle Gruppen wieder im Raum „Bökelberg“, wo es Kaffee und Kuchen gab. Ein Vortrag von Luc Hameleers, Physioplan Wegberg, zum Thema „Fitness im Alter“ rundete den Nachmittag ab.

Die zweite Veranstaltung des Clubs 55plus der Raiffeisenbank Erkelenz war ein Fachvortrag zum Thema „Erben und Vererben“ im Bürgerhaus Hückelhoven-Baal. Ass. Jur. Hermann-Josef Krämer vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband verstand es, die Zuhörer zu fesseln und das an diesem Tag ganz bestimmt nicht trockene juristische Thema mit der nötigen Portion Humor geschickt

zu vermitteln. Aus den geplanten 90 Minuten wurden durch die vielen engagierten Nachfragen ruck, zuck zweieinhalb Stunden, die allerdings wie im Flug vergingen. „Eine hervorragende Veranstaltung“, äußerte sich Dietrich Schmeiche anschließend. „Ein Klasse-Referent, der keine Frage unbeantwortet ließ. Die Veranstaltung reiht sich nahtlos in die bisherigen Veranstaltungen des Clubs 55plus ein. Weiter so!“, sagten Christa und Heinz-Georg Overbeck. Dem wird übrigens Folge geleistet: Im nächsten Jahr wird Hermann-Josef Krämer einen Vortrag zum Thema „Patientenverfügung“ halten.

Als nächste Veranstaltung des Clubs 55plus ist eine Tagestour zur Burg Vogelsang geplant. Sie findet am 19. August 2008 statt. Start ist um neun Uhr mit dem Bus ab Lövenich. Eventuell werden weitere Abfahrtsorte angefahren.

### Wie werde ich Mitglied im Club 55plus?

Ganz einfach! Es gibt nur zwei Voraussetzungen, damit Sie Mitglied werden können:

Sie sind Mitglied unserer Bank (oder werden es). Und Sie sind mindestens 55 Jahre jung. Jetzt brauchen Sie nur noch den Mitgliedsantrag auszufüllen, und schon können Sie bei den nächsten Veranstaltungen dabei sein.

Der Jahresbeitrag beträgt zehn Euro.



# Frauen- fahrt nach Münster

Schön war's!  
Da sind sich alle einig.

Ein Jubiläum hatte unsere Frauenfahrt in diesem Jahr. Bereits zum 10. Mal waren die Damen der Raiffeisenbank „on Tour“. Nachdem in den Vorjahren u. a. Bonn, Maastricht, Brügge oder Trier Ziel der Ausflüge waren, stand im „Jubiläumsjahr“ Münster, die Stadt des Westfälischen Friedens, im Mittelpunkt unserer Fahrt.

Allerdings ging es nicht nur nach Münster. Nach dem Start am frühen Morgen gab es zunächst einen Zwischenstopp auf dem Hof Grothues-Potthoff in Senden, Münsterland. Im dortigen Hofcafé erwartete die 100 Kundinnen unserer Bank ein reichhaltiges Frühstücksbuffet in rustikaler Atmosphäre mit Spezialitäten, wie selbst gebackenem Brot, hausgemachten Wurstsorten, Konfitüren und Säften aus hofeigenen Früchten. Anschließend war noch Zeit für einen Besuch im Hofladen, von dem alle reichlich Gebrauch machten.

Nach erfolgter Stärkung ging es mit den beiden Bussen zum eigentlichen Ziel der Reise. Vorbei am Aasee und den Befestigungsanlagen mit Buddenturm, in den historischen Stadtkern von Münster, den Ausgangspunkt der großen Stadtbesichtigung. Der erste Teil der Stadtbesichtigung führte uns per Bus vorbei am Botanischen Garten, diversen Museen, Kirchen und zum dreiflügeligen Schloss, heute Hauptgebäude der Universität. Beim Halt am Freilichtmuseum Mühlenhof gab es „Donekes“ (Anekdoten) über Kiepenkerle und andere westfälische Urgesteine zu hören.

Nach diesem ersten Eindruck wurde die Stadtbesichtigung ab dem Aegidiemarkt zu Fuß fortgesetzt. In drei Gruppen ging es weiter zu einem unterhaltsamen und informativen Streifzug durch die Altstadt mit der bekannten astronomischen Uhr im Dom, bei der um 12 Uhr das Glockenspiel und der Umgang der Heiligen Drei Könige zu bewundern sind, St. Lamberti und dem Prinzipalmarkt mit der geschlossenen Kulisse eindrucksvoller Giebelhäuser und Bogengänge. Nach so viel Kultur war dann wieder Zeit für eine Erfrischung oder einen Bummel durch die ortsansässigen Geschäfte, je nach Belieben, bis es Zeit war die Heimreise anzutreten.

Auch das Ziel der Frauenfahrt 2009 steht bereits fest. Sie wird uns zum Deutschen Eck in Koblenz führen.



## VOBA IMMOBILIEN eG

### Erkelenz



Eigentumswohnung (Objekt 70276)  
Kaufpreis: 129.000 € Käuferprovision: 3,570 %

### Erkelenz



Eigentumswohnung (Objekt 70238)  
Kaufpreis: 147.500 €

### Erkelenz



Doppelhaushälfte (Objekt 70224)  
Kaufpreis: 213.100 €

### Erkelenz-Kaulhausen



Reihenhaus (Objekt 70282)  
Kaufpreis: 129.000 € Käuferprovision: 3,570 %

### Erkelenz-Kückhoven



Bungalow (Objekt 70279)  
Kaufpreis: 129.500 € Käuferprovision: 3,570 %

### Erkelenz-Venrath



Einfamilienhaus (Objekt 70292)  
Kaufpreis: 208.000 € Käuferprovision: 3,570 %

### Hückelhoven-Baal



Einfamilienhaus (Objekt 70271)  
Kaufpreis: 192.000 € Käuferprovision: 3,570 %

### Hückelhoven-Ratheim



Doppelhaushälfte (Objekt 70290)  
Kaufpreis: 139.500 € Käuferprovision: 3,570 %

### Titz-Müntz



Doppelhaushälfte (Objekt 70285)  
Kaufpreis: 175.000 € Käuferprovision: 3,570 %

## ... Ihr Makler von der Bank

**Hans-Josef Balling**  
Bankkaufmann  
VOBA Immobilien eG Erkelenz  
Tel. 02431-9504631 Fax 02431-9504649  
erkelenz@vobaimmo.de



# www.vobaimmo.de

# „Gut angelegtes Geld“

## Raiffeisenbank spendet 2.500 Euro für Werkrauminventar

Schon längst überholungsbedürftig war der Werkraum der Gemeinschaftshauptschule Linnich. Bis auf die Auflagen der Werkbänke war in 32 Jahren nichts erneuert worden. So machte sich Arno Weidmann als Berufswahlkoordinator der Schule und Techniklehrer mit seinen Schülern daran, das Mobiliar auszuräumen.

Für neues Inventar hatte die Schule allerdings kein Geld, doch ein Brief von Schulleiterin Renate Schäfer brachte die Raiffeisenbank Erkelenz in Position. 2.500 Euro wurden benötigt, und das Genossenschaftsinstitut stellte dieses Geld sofort zur Verfügung. Neue Schränke wurden damit angeschafft, damit Werk-

zeug und Material gut und sicher verstaut werden können. Auf diese Weise wurde gleichzeitig auch mehr Platz im Raum selbst geschaffen.

Vorstandsmitglied Bruno Kasper und Marketingleiter Thomas Brockers schauten jetzt in der Schule vorbei und lobten das Engagement für die neue Einrichtung. Bei dieser Gelegenheit nahmen sie den herzlichen Dank der Schulleiterin und derjenigen entgegen, die den Werkraum aktiv nutzen. „Unsere Spende ist bei Ihnen, wie wir sehen, gut angelegt“, sagte Kasper in einer kurzen Ansprache. Dabei machte er auch deutlich, dass Hilfe zur Selbsthilfe ein Grundprinzip aller Genossenschaften sei.



Die Schülerinnen der Hauptschule Linnich freuten sich über die großzügige Spende.

## Umfrage für alle Jugendlichen von 6 bis 21 Jahren

**Gewinne  
einen  
iPod!!!**

Wie zufrieden bist Du, als junger Kunde, insgesamt mit Deiner Raiffeisenbank Erkelenz eG?

- ausgesprochen zufrieden     sehr zufrieden     zufrieden  
 weniger zufrieden     unzufrieden

Welche Erwartungen stellst Du an die Mitarbeiter Deiner Raiffeisenbank, das heißt, wie wichtig sind Dir folgende Punkte?

Freundliche und zuvorkommende Bedienung

- äußerst wichtig     sehr wichtig     wichtig  
 weniger wichtig     unwichtig

Persönliche Begrüßung

- äußerst wichtig     sehr wichtig     wichtig  
 weniger wichtig     unwichtig

Aufmerksame und hilfsbereite Mitarbeiter

- äußerst wichtig     sehr wichtig     wichtig  
 weniger wichtig     unwichtig

Feste Ansprechpartner/Kundenberater

- äußerst wichtig     sehr wichtig     wichtig  
 weniger wichtig     unwichtig

Wie viele (Taschengeld-)Girokonten und Sparkonten hast Du bei allen Banken/Sparkassen insgesamt?

- eins     zwei     drei     vier     mehr als vier

Wie häufig besuchst Du unsere Website [www.rb-erkelenz.de](http://www.rb-erkelenz.de) (inkl. Internetbanking)?

- täglich     mehrmals in der Woche     mehrmals im Monat  
 einmal im Monat     nie

Würdest Du die Raiffeisenbank als Deine wichtigste Bankverbindung bezeichnen?

- Hauptbankverbindung     Zweitbankverbindung  
 Nur eine Bank neben anderen

Würdest Du die Raiffeisenbank aufgrund Deiner bisherigen Erfahrungen an Freunde/Bekannte/Verwandte oder Kollegen weiterempfehlen?

- auf jeden Fall     sehr wahrscheinlich  
 möglicherweise     eher nicht     auf keinen Fall

Erhältst Du genügend Informationen zum Thema „Geld“ oder sollten wir Dich öfter kontaktieren? Welche (Bank-)Dienstleistungen wünschst Du Dir von Deiner Raiffeisenbank?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Welche Aktion/welches Event sollte Dir Deine Raiffeisenbank anbieten? In welchem realistischen Rhythmus sollte sie dies tun? Bis zu welchem Euro-Betrag wärst Du bereit, Dir Tickets für dieses Event zu kaufen?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Was muss Dir die Raiffeisenbank Erkelenz eG bieten, um Deine Bank zu werden/bleiben (ganz ehrlich)?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Welche Berufsziele und/oder Wünsche hast Du?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Welche Hobbys hast Du?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Wenn Du diesen Fragebogen bis zum 31. August 2008 in Deiner Geschäftsstelle abgibst, nimmst Du an einer Verlosung teil!

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_

Welche Geschäftsstelle besuchst Du? \_\_\_\_\_

# Sieger beim Jugendwettbewerb stehen fest

Die Jury der Raiffeisenbank Erkelenz eG zeichnet Ortssieger aus



Ferdinand Engländer vom Gymnasium Haus Overbach gewann mit seinem Bild den begehrten Landesförderpreis.

**Erkelenz.** Der 38. Internationale Jugendwettbewerb der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rheinland und in Westfalen hat seine ersten Gewinner. Nach dem offiziellen Einsendeschluss am 28. Februar hat die Ortsjury in Erkelenz-Lövenich am 06. März ihre Wahl getroffen und die fünf besten Filme und Bilder jeder Altersgruppe bestimmt. Unter dem Motto „Sport verbindet – Miteinander ohne Grenzen!“ waren Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr aufgefordert, ihre Sportbegeisterung zu Papier oder auf die Leinwand zu bringen.

Der Wettbewerb erfreut sich dabei auch nach fast vierzig Jahren großer Beliebtheit. Allein bei der Raiffeisenbank Erkelenz reichten in diesem Jahr Kinder und Jugendliche aus allen Schulformen 746 Bilder ein. „Es ist eindrucksvoll zu sehen, mit welcher Begeisterung sich die Kinder dem Wettbewerbsthema gewidmet haben“, kommentierte Vorstand Bruno Kasper.

„Die Ortsjury, die mit Dagmar Korst, Cornelia Engländer, Ruth Moll, Diana Jungen, Diana Kleinicke, Michael Görtz, und Maik Kohlmann wiederum hochkarätig besetzt war, hatte es also alles andere als leicht.“ Auf die Gewinner warten nun attraktive Preise. Alle Beiträge wurden an die Kreisjury im Kreis Heinsberg

weitergereicht. Auch hier landeten einige Bilder ganz vorne. Die Bilder von Anna Meyer, Ferdinand Engländer und Philipp Mülheims schafften es bis zur Landesjury. Hier war Ferdinand Engländer erfolgreich. Sein Bild gewann einen Landesförderpreis.

Inzwischen steht auch das Thema des 39. Internationalen Jugendwettbewerb fest. Es lautet:

**„Auf Dich kommt's an. Mehr Miteinander. Mehr Menschlichkeit.“**

Eine bildliche Darstellung des Wettbewerbes gibt es noch nicht. Im weitesten Sinne wird es im Wettbewerb um das Thema Humanität gehen.

Hier die glücklichen Gewinner des Wettbewerbes Malen/Bildgestaltung:

#### 1. und 2. Schuljahr:

1. Till Weck (GGG Linnich)
2. Isabel Crombach (Mühlenbachsch. Baal)
3. Anna Jansen (KGS Rödingen)
4. Yannick Maybaum (GGG Linnich)
5. Cara Emilia Dühr (GGG Linnich)

#### 3. und 4. Schuljahr:

1. Michaela Stielke (Mühlenbachschule)
2. Elisabeth Stoffels (Nysterbachsch. Lövenich)
3. Sina Borrmann (Nysterbachsch. Lövenich)
4. Carla Flesch (GGG West Koslar)
5. Leah Hillinger (GGG West Koslar)

#### 5. und 6. Schuljahr:

1. Johannes Dohr (Gym. Haus Overbach)
2. Hedda Matzerath (Gym. Haus Overbach)
3. Alina Modolo (Gym. Haus Overbach)
4. Anna Meyer (Gym. Haus Overbach)
5. Markus Heinrichs (Gym. Haus Overbach)

#### 7. bis 9. Schuljahr:

1. Marco Hensen (Hauptschule Linnich)
2. Laura Pannemann (Gym. Haus Overbach)
3. Lukas Peters (Gym. Haus Overbach)
4. Frederick Johnen (Gym. Haus Overbach)
5. Tim Hollender (Gym. Haus Overbach)

#### 10. bis 13. Schuljahr:

1. Ferdinand Engländer (Gym. Haus Overbach)
2. Johannes Thelen (Gym. Haus Overbach)
3. Philipp Mülheims (Gym. Haus Overbach)
4. Sonja Gröntgen (Gym. Haus Overbach)
5. Markus Heinrichs (Gym. Haus Overbach)



Gewinner Preisausschreiben Erstaussgabe

#### 1. Preis: Notebook Fujitsu-Siemens AMILO LI2727

Hermann Sohns, Jüchen

#### 2. Preis - Apple iPod nano:

Irmgard Mehl, Erkelenz

#### 3. Preis: Canon IP4500X Pixma

Hans-Paul Schmitz, Erkelenz

#### 4. – 10. Preis: Je 1 SmartTanplus-Leser

Rudi Obst, Jüchen

Bernd Kradepohl, Mönchengladbach

Matthias Lull, Übach-Palenberg

Annemarie Goebels, Erkelenz

Rolf Schiefke, Erkelenz

Toni Venedey, Erkelenz

Heinz Greitzke, Titz

# Eins! Setzen!

**VR-TopZeugnis –  
das Konto, das belohnt.**

**Wir machen den Weg frei**

#### VR-TopZeugnis

VR-TopZeugnis ist ein spezielles Sparkonto für schulpflichtige Kinder mit attraktiver Verzinsung von 2,5 % p.a. Außerdem belohnen wir jede schulfachspezifische „1“ der Kontoinhaber mit einem Bonus von 5,- €, wenn Sie mind. 20,- €/Monat einzahlen. Für mehr Details über VR-TopZeugnis und den Konditionen sprechen Sie uns an oder besuchen Sie uns unter [www.rb-erkelenz.de](http://www.rb-erkelenz.de)

**Raiffeisenbank  
Erkelenz eG**



#### Impressum

Raiffeisenbank Erkelenz eG

Thomas Brockers

Leiter Marketing

In Lövenich 70

41812 Erkelenz

Telefon 02435 981103

Telefax 02435 981200

E-Mail [thomas.brockers@rb-erkelenz.de](mailto:thomas.brockers@rb-erkelenz.de)

Internet [www.rb-erkelenz.de](http://www.rb-erkelenz.de)